

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nufsi.

Darassalam
14. August 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, alleinstehend, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mt. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 11-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mt. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, als von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mt. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt-Abow. 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 65

Berliner Telegramme.

Prinz Heinrich zur Beisehung des Mikado in Tokio.

Berlin, 11. August (W. T.). Bei der Beisehung des Mikados von Japan wird Prinz Heinrich den Kaiser vertreten.

Frankreich und Marokko.

Berlin, 11. August (W. T.). In Paris ratifizierte der Ministerrat die Abmachungen betreffend den Rücktritt des Sultans von Marokko.

Erdbeben in Konstantinopel.

Berlin, 11. August (W. T.). In Konstantinopel richtete ein Erdbeben großen Schaden an. Zahlreiche Ortschaften wurden zerstört. Ueber tausend Personen wurden verwundet und getötet.

Kolonialstaatssekretär Dr. Solf und die Darassalamer Bürgerchaft.

Gestern Abend veranstaltete die Darassalamer Bürgerchaft in und vor dem festlich geschmückten Hotel „Kaiserhof“ einen aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreich besuchten Empfangsabend, welcher, wie wir gleich hier vorweg nehmen wollen, dank der eifrigen Bemühungen des stellvertretenden Bezirksamtmanns Dr. Vollbach einen durchaus harmonischen Verlauf nahm. Nach Eintreffen der Festgäste begrüßte Dr. Vollbach Excellenz Dr. Solf und seine Gemahlin mit etwa folgenden Worten:

„Darassalam steht im Zeichen des Festes. Nachdem wir erst vor wenigen Wochen Se. Excellenz den Gouverneur Dr. Schnee und seine Gattin hier begrüßen durften, können wir heute Abend den Staatssekretär des Reichskolonialamts Excellenz Dr. Solf und seine Gemahlin hier willkommen heißen. Euer Excellenz sind Darassalam kein Fremder. Aber Euer Excellenz finden erfreulicherweise Darassalam nicht so wieder wie es damals war; seit dem Jahrzehnt, seit Euer Excellenz Darassalam verlassen, ist die Stadt in jeder Beziehung mächtig fortgeschritten.

Damals war die Stadt bewohnt von einer verhältnismäßig nur geringen Anzahl von Ärzten, Beamten, Offizieren und Kaufleuten, welche in hartem Kampf gegen die Unbilden des Klimas lebten. Seitdem ist unter wissenschaftlicher Leitung vieles geschehen zur erfolgreichen Besserung der sanitären Verhältnisse. Die Stadt ist mächtig aufgeblüht, große Firmen, große Warenhäuser, große Fabriken sind in ihr entstanden, große Schiffe vermitteln den Verkehr mit der Heimat. Eine Eisenbahn führt schon über 900 Kilometer ins Innere des Landes, und erschließt dem Weltmarkt ausichtsreiche Gebiete.

Dieses Wachstum hat naturgemäß auch eine Fülle von neuen Aufgaben mit sich gebracht, ich nenne als die dringendsten: die Kanalisation und die Wasserversorgung. Die Bürgerchaft Darassalams hegt den lebhaften Wunsch, an der Lösung dieser Aufgaben tätig mitzuwirken und sie ist auch reich für diese Mitarbeit. Euer Excellenz würden sich um die Stadt Darassalam ein großes Verdienst erwerben durch Förderung der Einführung der Städteordnung auf gesicherter finanzieller Basis und damit einer von der Bürgerchaft ersehnten Selbstverwaltung.“

Die Rede des Bezirksamtmanns Dr. Vollbach klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Staatssekretär und seine Gattin.

In seiner frischen, klaren, herzzgewinnenden Weise antwortete Excellenz Dr. Solf etwa folgendes:

„Vor allem danke ich Ihnen allen für den herzlichen Empfang, den Sie mir und meiner Gattin, sowie den Herren meiner Reisegesellschaft gestern hier bereitet haben. Ich bedauere nur, daß Sie, meine Damen und Herren, nicht mit uns das herrliche Bild, welches sich von Schiff aus uns bot, mitgenießen konnten. Freilich ist mir Darassalam nicht fremd, und trotzdem fühlte ich mich im ersten Augenblick angezogen der herrlichen Entwicklung der Stadt hier fremd, denn als ich im Jahre 1898 zum ersten Male hier weilte, war Darassalam noch etwas wild. Ein eigenes Gefühl der Nährung war es, mit dem ich als Gast das Zimmer im Hause Ihres Gouverneurs wiederbezog, in dem ich zur Zeit des General von Liebert hier gewohnt habe. Zweispaltig war mein Gefühl, ich sah das Gouverneurhaus sozusagen mit einem feuchten und einem lachenden Auge wieder. Traurig insofern, als es immer mein sehnlichster Herzenswunsch war, als Gouverneur dieser schönen Kolonie in dieses Haus einzuziehen; freudig bewegt, als ich den ersehnten Platz einem lieben Freunde überlassen konnte. Ich habe die Empfindung, daß Se. Majestät hier den richtigen Mann auf den richtigen Platz gesetzt hat. (Vante Bravo.)

Ein englischer Staatsmann, der gerade in letzter Zeit in der Presse häufiger genannt wurde, hat einmal gesagt: Die Deutschen in ihrer Größe sind doch ein eigentümliches Volk. Mit Blut und Eisen haben sie sich ein mächtiges Reich zusammengeschnitten, aber eine kleine Gemeinschaft können sie nicht begründen, sie können nie ohne Streit untereinander leben. Im Großen groß, im Kleinen klein.

Ich bin hier nun angenehm enttäuscht worden, ich sehe ganz Darassalam, die Vertreter aller Berufsstände hier in Freude und Freundschaft vereint. Gouvernement und Beamte allein können nicht eine Kolonie regieren, es bedarf dazu der einmütigen Zusammenarbeit aller Berufsstände.“

Diese Ausführungen des Staatssekretärs, welche in ihrer Anerkennung der sich vor seinen Augen zeigenden Einmütigkeit auch eine ernste Mahnung enthalten, schlossen mit einem Hoch auf das aufblühende Darassalam und die aufblühende ganze Kolonie.

Der lebhafteste Widerhall, welchen diese Worte des Staatssekretärs in den Herzen der Zuhörer gefunden hatten, fand seinen Ausdruck in der kräftigen Aufnahme des ausgedehnten Hochs. Dr. Z.

Robert Kochs Entwicklung zum bahnbrechenden Forscher.

II.

Koch als Arzt wird sehr gut durch die Schilderung gekennzeichnet, die bald nach seinem Tode „eine alte Wollsteinerin“ in ihrer lebenswürdigen Plauderei „Erinnerungen an Robert Koch“ gegeben hat. Sie schreibt: „Was war er für ein Arzt! Etwas selten Beruhigendes ging von ihm aus. Wie oft habe ich meine Mutter sagen hören: „Wenn Koch nur ins Krankenzimmer tritt, dann fühlt man sich sofort beruhigt und sicher.““ In ähnlicher Weise haben sich auch andere über ihn ausgesprochen. Seinem Töchterchen war er ein liebevoller und nachsichtiger Vater. Die Kleine durfte sich in seinem Zimmer aufhalten, wenn keine Kranken da waren, und mit ihren Spielsachen oder ihrer Handarbeit an seinem Fenster dicht neben seinem Schreibtisch sitzen. Mit nie ermüdender Freundlichkeit beantwortete er ihre häufigen Fragen; es schien, als ob das lebhafteste Kind ihn bei seinen Arbeiten durchaus nicht störte. Auch zu seinen Fahrten über Land nahm er gern sein Töchterchen mit, besonders

dann, wenn er sich dazu einen Landauer gemietet hatte, wie zu den Impfreisen. Unterwegs erklärte er ihr vieles, was ihre Aufmerksamkeit erregte. Gab es im Hause eine Kindergesellschaft, so suchte er auch seinen Teil zur Unterhaltung der kleinen Gäste beizutragen. Einmal ließ er alle sich im Kreise fassen, um sie zu elektrifizieren, und lachte dann herzlich über das Geschrei der auseinanderstrebenden Kinder...“

In seinen Mußestunden interessierte er sich auch für die Untersuchung von Hünengräbern, die sich in dem sandigen Boden der Umgebung Wollsteins befanden. Die von ihm ausgegrabenen Urnen ließ er nach Hause schaffen, wo er mit seiner Frau und seinem Töchterchen den lehrreichen Inhalt genau untersuchte und die darin gefundenen Bronzegegenstände sammelte. Als er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Kunde die Aufmerksamkeit wissenschaftlicher Anthropologen verdienen, lud er Rudolf Virchow zum Besuch der Hünengräber ein und machte mit ihm zusammen verschiedene Ausgrabungen. Frau Koch erinnert sich noch sehr lebhaft einer Ausgrabung auf einem großen Gute, bei der sich Virchow beteiligte. Nachdem der berühmte Gelehrte sowie Koch und seine Frau auf dem Gute eingetroffen waren, fuhr der Gutbesitzer mit seinen Gästen und seiner Familie zum Hünengrab. Hier angelangt, legte jeder einen Schutzmantel an und schabte nun vorsichtig mit einem Blechschlüssel die Erde ab, um das Grab, welches schon vorher so weit geöffnet war, daß Urnenscherben bloßlagen, noch weiter freizulegen. Hierbei wurde viel gelacht und geschertzt. Nach einigen Stunden war die Arbeit beendet, und nun fuhren alle nach dem Gutshof zurück, wo sie ein gutes Frühstück erwartete. Als den wertvollsten der gefundenen Bronzegegenstände bezeichnete Virchow ein Gebiß von einem Pferdezaum, wie es noch niemals vorher gefunden worden war. Es wurde dem Anthropologischen Museum in Berlin überwiesen. Es sei noch hinzugefügt, daß Koch sich auch später für solche Ausgrabungen interessierte. Als er sich behufs Erforschung der Malaria in Grosseto in Italien aufhielt, machte es ihm viel Vergnügen, in der Umgegend etruskische Gräber aufzuspiiren und zu untersuchen.

So oft Koch Zeit hatte, las er in medizinischen Zeitschriften und Büchern. Gewöhnlich saß er dabei am Schreibtisch und machte sich schriftliche Auszüge aus dem Gelesenen.

Wenn er abends müde war, legte er sich auf das Sofa, ließ die Lampe zurechtücken und vertiefte sich in seine Bücher. Seine Beröffentlichungen aus der Wollsteiner Zeit ergeben, daß er in der betreffenden Literatur gut bewandert war. Er kaufte sich damals nicht nur Werke medizinischen Inhalts, sondern schaffte sich auch eine Reihe von Werken der schüngeistigen Literatur an, in denen er gerne zu lesen pflegte.

Was seine äußere Erscheinung anlangt, so zeigte er sich als ein sehr kräftiger, mittelgroßer Mann. Wer mit ihm sprach und sein Gesicht betrachtete, hatte sofort den Eindruck, daß er einen bedeutenden Mann vor sich habe. Sein Kopf zeigte einen ausgesprochenen Langschädel und einen stark ausgebildeten Hinterkopf. Da er stark kurzsichtig war, trug er immer eine Brille. Das Kaiserin-Friedrich-Haus ließ ihn deshalb auch auf seiner bekannten Medaille mit der Brille darstellen. Wenn er die Brille abnahm, bekam sein Gesicht etwas Ernstes und Strenges, wie dies auch auf der von Professor Johannes Puhl geschaffenen Büste zum Ausdruck kommt.

Der Reisebericht des Staatssekretärs a. D. von Lindequist über die Schafzucht in Ostafrika.

Der Reisebericht des Staatssekretärs a. D. von Lindequist über seine Erkundungsfahrt i. J. 1908, der 3. Zt. erst in Ausgahängen vorliegt, enthält beachtenswerte Bemerkungen über die Schafzucht in Ostafrika. Auf britischer Seite liegen bereits langjährige Erfahrungen in diesem Zweige der Viehhaltung vor, und es giebt dort Farmer, die Herden von über 10 000 Stück besitzen. Nach Lindequist sind sowohl der Chef

des landwirtschaftlichen Departements, die Farmenbewalter an der Regierungsfarm in Naitwasha und fast alle Viehzüchter, mit denen die Kommission zusammengetroffen ist, der Ueberzeugung, daß sich in den Hochländern Britisch-Ostafrikas Wollschafzucht rentabel betreiben läßt. Auf Grund dieser Beobachtung glaubt Lindequist, daß auch unsere Steppengebiete zwischen dem Viktoriasee und dem Kilimandscharo und die Hochländer um letztgenannten Berg und um den Meruberg herum auf weiten Strecken die Vorbedingung zu einer erfolgreichen Schafzucht bieten.

In unserem Nachbargebiete ist man im allgemeinen dahin gekommen, von der Einführung reiner Merinos abzusehen, dagegen aber die eingeborenen Schafe allmählich aufzukreuzen, einmal der Kostenersparnis halber; dann aber auch, weil man weiß, daß das Kreuzungsprodukt dem Klima besser gewachsen ist als aus Europa eingeführte Wollschafe. Lord Delamere hat übrigens gute Erfahrungen mit Neu-Seeländer Schafen für Aufkreuzung gemacht. Ein anderer Großfarmer mit einem Stock von 12000 Schafen hatte 100 % Lämmer, von denen nach 5 Monaten 85 % am Leben waren, was nach seiner Angabe genau dem durchschnittlichen Prozentsatz in Schottland entspricht. Wolle ist bereits gut verkäuflich und außerdem ist das Fleisch der aufgekreuzten Tiere von vorzüglicher Qualität.

Als Weideländer für Wollschafe kommen in Ostafrika im allgemeinen Hochländer von etwa 1500 m mit nicht zu hohen Gräsern in Betracht. Die Tiere bleiben durchweg im Freien. Gegen Raubzeug werden sie geschützt durch Vergiftung, durch nächtliche Feuer, durch hohe Drahtgäuzungen. Das Einzäunen halten die praktischen Engländer für die beste Gewähr auch gegen Viehseuchen. Vor einigen Jahren hat man für 200 000 M. Draht nach Nairobi gelegt, der den Farmen gegen eine Abzahlung von jährlich einem Zehntel des Selbstkostenpreises, beginnend nach 2 Jahren, zur Verfügung steht. Staatssekretär von Lindequist schreibt ausdrücklich, die Gräser der deutsch-ostafrikanischen Weidegebiete entsprechen zu einem großen Teile den ihm aus Deutsch-Südwest und aus Südafrika bekannten und als besonders nahrhaft geltenden.

Witterungs-Uebersicht.

Juli 1912.

Im Juli ist der Südostpassat für Darassalam am ausgeprägtesten; im August setzt seine Rückentwicklung zum Nordostmonsun ein. Im abgelaufenen Monat sind die Windverhältnisse am Tage, wie aus Tafel I ersichtlich, annähernd normal gewesen, während bei den Nachtwinden (7 v. und 9 n) die geringe Häufigkeit der östlichen bis südlichen Richtungen augenfällig ist. Die Luftfeuchtigkeit ist immer noch wie im Mai und Juni unter normal gewesen; ebenso hat die Lufttemperatur mit ihrer positiven Abweichung zumal in den Mittagsstunden noch denselben Charakter wie in den Vormonaten getragen.

Der Niederschlag ist an allen Stationen außer Moschi, Lindi und Mikindani unter normal gewesen (Tafel II); von der sogenannten „3. Regenzeit“, die in normalen Jahren im Juli am nördlichen Küstenstreifen, in einigen Distrikten von Usambara und an der Südostseite des Kilimandscharo auftritt, ist in diesem Jahr kaum etwas zu merken gewesen. — Das Vierteljahr Mai bis Juli 1912 hat in Wilhelmstal nur 13%, in Tanga 22% und in Darassalam 30% des normalen Regens gebracht. —

G. Ca.

Tafel I.

Abweichungen der meteorologischen Monatswerte in Darassalam von den Normalwerten im Monat Juli 1912.

		Tagesmittel	7 Uhr v	2 n	9 n
Luftdruck	mm	-0.4	-0.1	-0.7	-0.5
Luft-Temperatur	Grad C.	+0.2	± 0.0	+ 0.8	± 0.0
Mittel der Temp. Max.	"	+0.5			
Mittel der Temp. Min.	"	-0.3			
Dampfdruck	mm	-0.6	-0.3	-1.3	-0.4
Luftfeuchtigkeit	%	-3.0	-1.0	-8.0	-1.0
Windstärke	(0-12)	+0.1	+0.1	+0.4	+0.0
Bewölkungsgrad	(0-10)	+1.1	+1.6	+0.8	+1.4
Tägl. Sonnenschein-dauer	Stunden	+0.28			
Regentage		-4.0			
Regenhöhe		-34.0			

Hauptwindrichtungen %	7 v	2 n	9 n	NE	E	SE	S	SW	W
7 v	± 0	-1	-12	-16	+26	+2			
2 n	-5	+3	+5	± 0	-3	± 0			
9 n	± 0	-3	-8	-9	+18	+1			

Tafel II. Regenfall im Monat Juli 1912. Regenhöhen in mm

	Deladen-Summen.			Monats-Summe.	Abweichung vom Normalwert ganze mm
	I.	II.	III.		
Butoba	9.4	2.0	13.0	24.4	- 16
Muanja	..	..	..	..	- 4
Naitwasha	3.7	..	13.5	17.2	- 2
Moschi	1.7	..	84.7	86.4	+ 31
Wilhelmstal	1.2	1.7	11.6	14.5	- 21
Mani	5.3	7.5	34.5	47.3	- 61
Tanga	6.3	3.7	4.9	14.9	- 92
Bangani	4.0	13.2	4.2	21.4	- 59
Sadani	..	..	0.9	0.9	- 23
Bagamajo	..	4.2	4.1	8.6	- 29
Darassalam	0.6	7.2	..	7.8	- 31
Mohoro	..	..	..	..	- 15
Kilwa	..	2.5	6.0	8.5	- 9
Lindi	..	0.2	13.6	13.8	+ 9
Mikindani	..	1.6	19.6	21.2	+ 9
Morogoro	0.5	6.5	4.8	11.8	- 16
Kilossa	..	..	..	..	- 17
Kipapa	..	..	..	..	- 1
Kilimatinde	..	..	..	..	+ 0
Tringa	..	..	..	..	+ 0
Tabora	..	..	..	..	+ 0

Tafel III.

Meteorologische Mittel- und Grenzwerte von Darassalam für den Monat August.

	Tagesmittel	7 v	2 n	9 n	Wahrscheinliche Grenzwerte
Luftdruck	761.0	761.5	763.1	761.4	767.6
Höchster Luftdruck	..	..	..	..	769.2
Tiefster Luftdruck	..	..	..	..	759.2
Lufttemperatur	23.0	20.2	26.7	22.4	..
Mittel d. Temp. Max.	27.7	..	..	..	..
Mittel d. Temp. Min.	19.2	..	..	..	..
Höchste Temp. seit 1899	30.8	..	..	..	..
Tiefste Temp. seit 1896	16.0	..	..	..	..
Dampfdruck	16.8	16.1	16.9	17.2	..
Luftfeuchtigkeit	81.3	92.6	65.6	85.6	..
Windstärke	2.1	1.8	3.8	1.5	..
Bewölkungsgrad	5.0	5.0	6.0	3.5	..
Tägliche Sonnenschein-dauer	7.32 St.	..	..	..	..
Regentage	6.0	..	..	..	..
Regenhöhe	28.0	..	..	..	..
Großte Regenhöhe	..	..	..	..	107.5 (1903)
Kleinste Regenhöhe	..	..	..	..	0.0 (1900)
Großte Tagessumme	..	..	..	..	37.7 (27.8.97)

Häufigkeit der Windrichtungen in % aller Richtungsbestimmungen

	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW
7v	0	0	0	16	21	60	3	0
2n	0	10	42	38	9	1	0	0
9n	0	0	6	47	39	8	0	0

Mittl. Wind-Geschwindigkeit in m/sek.

Tagesstunde	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
vorm.	2.7	2.7	2.8	2.9	2.9	2.9	2.9	2.8	3.0	3.9	4.7	4.7
nachm.	5.6	6.2	6.5	6.4	6.0	4.7	3.4	2.8	2.4	2.3	2.3	2.4

Aus unserer Kolonie.

Tagesordnung der Delegiertenversammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes.

Auf die Tagesordnung der diesjährigen Versammlung der Delegierten des Wirtschaftlichen Landesverbandes, welche morgen im Hotel Kaiserhof zusammentritt, sind folgende Punkte gesetzt worden:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden,
2. Jahresbericht,
3. Arbeiterfrage,
4. Mischchen,
5. Selbstverwaltung,
6. Landesverteidigung,
7. Landwirtschaftskammern,
8. Verschiedenes.

Zu der Versammlung sind eingetroffen von der Mittellandbahn die Herren Steinbeck, Reigle, Müller, Pfüller, v. Hippel, Kumbusch, Richter; aus den Nordbezirken die Herren Rechtsanwalt Klöckner, B. v. Buss, Landrat Dr. Wilkins, v. Dirksen, Bertram v. Lefow, König-Moschi, Hauptmann Adler, Köhler-Lewa, Direktor Dr. Schellmann, Rinzelbach, Nießch-Bangani, Blasche und der Redakteur der Usambara-Post Jos. Deeg.

Wie wir erfahren, haben der Staatssekretär des Reichs-Kolonial-Amts Exzellenz Dr. Solf und der Gouverneur Exzellenz Dr. Schnee ihr Erscheinen zu den Verhandlungen zugesagt.

Anordnung der Gerichtsbezirke in Deutsch-Ostafrika.

Wie wir erfahren, wird im Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika ein neuer Gerichtsbezirk Tabora gebildet. Der zur Ausübung der Gerichtsbarkeit in diesem Bezirk ermächtigte Beamte hat seinen Amtssitz in Tabora.

Die Gerichtsbezirke in Deutsch-Ostafrika werden in der Weise neu abgegrenzt, daß umfassen

- a) der Gerichtsbezirk Darassalam das Gebiet der Bezirksämter Bagamojo, Darassalam, Kilwa, Langenburg, Lindi, Morogoro, Nufiji, Songea und der Militärstationen Tringa und Mahenge;
- b) der Gerichtsbezirk Tanga das Gebiet der Bezirksämter Kondoa-Itang, Moschi, Bangani, Tanga und Wilhelmstal;
- c) der Gerichtsbezirk Muanja das Gebiet des Bezirksamts Muanja und der Residenturen Butoba und Ruanda;
- d) der Gerichtsbezirk Tabora das Gebiet der Bezirksämter Dodoma, Tabora, Udsibi (einschließlich des Bezirks Bismarburg) und der Residentur Urundi.

Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1912 in Kraft.

Tanga. Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, wurde i. Jt. Herr Köhler-Lewa von seiner englischen Gesellschaft Knall und Fall entlassen. Herr Köhler ging darauf im Klagewege gegen die Gesellschaft vor. Seiner Klage, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Nostiz, wurde gestern vor dem Bezirksgericht Tanga in erster Instanz in vollem Umfang stattgegeben.

Nachdruck verboten.

Der lustige Hans.

27] Roman von Horst Bodemer.

„Wir wollen doch keine Geheimnisse vor Dir haben!“
„Es scheint doch so, und nun zum letzten Male, reden wir jetzt nicht weiter drüber, ich bin von der unerhörten Behandlung zu aufgeregt!“

Schweigend saß man am Tische, bis der alte Christoph wiederkam. Als er serviert hatte, rief ihm Dela zu:

„Sie können gehen, ich klinge dann!“ Hastig durchschnitt sie ihr Rumsteak, führte einen Bissen zum Munde und legte wütend Messer und Gabel hin. „Zäh wie Leder! Natürlich!“

Den Sessel stieß sie zurück und verließ den Saal.

Mutter und Sohn sahen sich an.

„Mamachen, ist das ein böser Tag!“

„Nun, die kommen vor! Ich werde dann mit Dela sprechen, und Du wirst zugehen und still sein!“

„Dklar so die Achseln und sagte kein Wort. Es war ihm ja ganz lieb. Gegen seine Mutter würde Dela nicht so aufzutrumpsen wagen wie gegen ihn.“

Dela setzte sich ans Fenster und tat einen tiefen Atemzug. Die späte Dämmerung des Sommertages brach herein, auf dem Strome und drüben am jenseitigen Ufer, auf den saftigen Wiesen lag leichter Nebel.

So, das war der erste Sturm, den mußte sie ausnützen damit die Mühle klapperte, wie sie mußte. Und wenn es heute abend noch einen heftigen Zusammenstoß mit Mamachen gab, so schadete das gar nichts.

Da wurden drüben die Sessel gerückt, die Klingel schrillte, und gleich darauf betraten Mutter und Sohn das Zimmer.

Dklar schloß das Fenster, und Mamachen setzte sich Dela gegenüber.

„Nun mal eins nach dem anderen, Kind!“

„Hör doch auf“, entgegnete Dela heftig. Sie wußte, daß sie gerade dadurch ihre Schwiegermutter zum Reden brachte.

„Nein, vor allen Dingen immer hübsch reinen Tisch!“

„Also meinetwegen!“

Hohn klang durch die beiden Worte.

Dklar hatte sich auf das Sofa gesetzt, seine Gesichtszüge konnte Dela nicht erkennen, dazu dunkelte es schon zu sehr im Zimmer.

„Ich muß weit ausholen“, begann Frau von Grünningen mit müder Stimme, „und leicht fällt mir das Sprechen auch nicht, aber ich fühle, lange habe ich nicht mehr zu leben, immer frier ich, selbst jetzt im heißesten Sommer, schwerlich komme ich über den Winter weg!“

Sie ließ den Kopf mit den grauen Ringellocken hängen und schwieg. Dela, verbissen in ihrer Wit, sagte ihr kein liebevolles Wort, sie hielt diese ganze Rederei für eine Spekulation auf ihr Herz.

Da seufzte Mamachen wieder einmal ganz gottsjämmerlich.

„Na ja, wer so viel durchgemacht hat wie ich, der wird müde vor der Zeit! Und was ich Dir jetzt sage, das weiß Offi längst, Hans aber nicht —, wenn er auch von manchem eine Ahnung haben wird!“

Wieder schwieg die alte Frau, Dela wußte nicht recht, ob dieses Ermatteten nicht Theaterpielerei war. Jedenfalls kam sie ihrer Schwiegermutter nicht zu Hilfe.

„Also, als ich meinen Mann heiratete, da wußte ich ganz genau, wie die Dinge standen. Ein hübscher Mann — das Gemälde im Speisesaal ist wirklich gut getroffen —,

aber leichtsinnig, so wie Hanschen. Ziemlich fertig war er, als er um mich anhielt. Ich machte mir gar keine Illusionen. Mein Geld wollte er haben! . . . Ja, du lieber Gott, hübsch bin ich mein Lebtag nicht gewesen, und aus Liebe hätte mich doch keiner genommen, und Frau werden wollte ich natürlich — und nebenbei, ich hab den schönen Mann lieb gehabt, bis an sein hoffentlich seliges Ende! Aber an vielen bösen Stunden hat es wahrlich nicht gefehlt, mein Kind!“

Frau von Grünningen zog ihr Taschentüchlein hervor und tupfte sich lange die Augen. Dela war gespannt, was nun kommen würde, denn so weit war ja wohl auch Hans „im Bilde“.

„Das lustige Leben rächte sich! Die letzten zehn Jahre mußte mein Mann halb gelähmt im Rollstuhl verbringen, und da — ich darf es wohl sagen — hat er meinen Wert erkannt! — Ich muß das betonen, sonst verstehst Du das Weitere nicht! . . . In der Landwirtschaft kamen bessere Jahre, und kurz vor seinem Tode gewann mein Mann, der seit zwanzig Jahren dasselbe ganze Los spielte, dreihunderttausend Mark in der Landeslotterie! Er hatte ja nichts mehr davon. Aber Kranke sehen scharf, sie haben ja so viel Zeit, sich mit ihrer Umgebung zu beschäftigen. Da sagte er mir eines Tages, ich weiß die Worte fast noch wörtlich: „Du, Mutterchen, nun hab ich das verproßte Geld ja so ungefähr wieder rein. Um Offi ist mir nicht bange, der wird mal ein sehr gekehrter Mann, aber Hanschen, der schlägt nach mir, der entpuppt sich mal als ein richtiger Suchheirassaffa! Da heißt's beizeiten acht geben! Und deshalb will ich die Jungen auf das Pflichtenfeld setzen, Dir Grünningen vermachen unter der Bedingung, daß Du es einst Offi, als dem Älteren, hinterläßt!“ (Fortf. folgt)

Wilhelmstal. Wilde Baumwolle im Bezirk Wilhelmstal. Herr K. sandte, wie die „N. P.“ mitteilt, seinerzeit vorkommende Baumwolle an das Kaiserlich Biologische Institut in Amari zur Begutachtung. Wie aus einem Briefe von Amari hervorgeht, haben Interessenten diese Proben höher wie „Nordamerik. middling“ gewertet. Nordamerik. middling notierte Ende Mai in Hamburg 59 3/4 Pf. pro 1/2 kg, Ostafrikanische Baumwolle 69—73 Pf. pro 1/2 kg. Uebrigens sollen sich div. Finanzkreise für diese Proben sehr interessiert haben. Natürlich muß erst durch Versuche festgestellt werden, wie hoch der Ertrag etwa pro Hektar. Sollte sich herausstellen, daß die gesunde Baumwolle gegen „die Kräftefrankheit“ unempfindlich ist, so wäre damit ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen. Es wäre also mit Freuden zu begrüßen, wenn Herr K. mit seinen Versuchen und Bemühungen Erfolge hätte, da dadurch Kapitalisten eine sichere angemessene Verzinsung ihres Kapitals erwarten könnten.

Nationalflugspende.

Weitere Beiträge gingen ein: Messe I Ubidji 35.—, Stabsarzt Dr. Greiser 5.—, Alfred Richter, Nummshof 10.—, Gottfried Richter, Duani 10.—, Rp. zusammen 60 Rp. Bisher quittiert 1638 Rp. Gesamtsumme 1698 Rp. Weitere Beiträge nehmen dankend entgegen

Deutsch-Ostafrikanische Bank und Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H.

Lokales.

Der Empfang Sr. Exzellenz des Herrn Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dr. Solf und seiner Gemahlin wickelte sich programmäßig ab. Die frühere Ankunft des R. P. D. „General“ war veranlaßt worden durch den Ausbruch der Cholera in Zanzibar. Am Montag, pünktlich um 1 Uhr nachmittags, lief der „General“ in den Hafen ein, begrüßt von einer am Ufer aufgestellten zahllosen Menge Europäer und Eingeborener. Das Kaiserliche Bezirksamt hatte noch durch Extrablätter auf das frühere Eintreffen aufmerksam machen lassen und zugleich die Bevölkerung Darassalam gebeten, die Häuser zu schmücken.

Vor dem Schutztruppenkommando hatte die Ehrenkompagnie unter Hauptmann Graf Sparr Aufstellung genommen, den rechten Flügel bildete das gesamte in Darassalam anwesende Offizierskorps, während eine Anzahl Damen der Gesellschaft vor der großen Freitreppe des Kasinos sich zur Begrüßung eingefunden hatten.

Am Bord begrüßten den Staatssekretär und seine Gemahlin der Gouverneur und dessen Gattin, der Kommandeur der Schutztruppe Major Jehr. v. Schleinitz, der Kommandant des „Seeadler“, Korvettenkapitän Walter, Bischof Spreiter, Missionsinsuperintendent Klamroth und Herr Pfarrer Willerbach. Beim Betreten der Landungsbrücke feuerte die Strandbatterie einen Salut von 17 Schuß, die Kinder der Europäer-Schule bewillkommneten Ihre Exzellenz unter Ueberreichung eines Blumenarrangements. Dr. Solf schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und wandte sich dann an die zum Empfang versammelten Europäer. Nach dem Vorbeimarsch der Kompagnie erfolgte die Vorstellung der Beamten im Lichthof des Hauses I.

Ihre Exzellenzen wohnen während Ihres Aufenthaltes in der Gouverneursvilla, während die Herren der Begleitung im Hotel „Kaiserhof“ untergebracht sind.

Der am Dienstag Abend von der Darassalamer Bürgererschaft zu Ehren des Herrn Staatssekretärs im Hotel „Kaiserhof“ veranstaltete Bierabend nahm einen äußerst harmonischen Verlauf. Wegen der gehaltenen Reden verweisen wir auf die erste Seite unserer heutigen Ausgabe.

Die Musikkapelle trug durch ihre flott vorgetragenen Märsche und Musikstücke sehr zur Hebung der Stimmung bei. Malerisch wirkte bei dem stattfindenden Feuerwerk der Kirchturm der evangelischen Kirche in dem Lichte der zum Himmel aufsteigenden bunten Leuchtkugeln. Im Laufe des Abends ließ sich der Staatssekretär noch eine ganze Reihe von angehenden Bürgern unserer Stadt vorstellen. Der Staatssekretär gab dabei wiederholt seiner Befriedigung über den schön verlaufenden Abend Ausdruck.

Der vortragende Rat im Reichskolonialamt, Geheimrat Oberregierungsrat Haber, trifft heute Nachmittag hier ein.

Der Kaiserliche Oberrichter Vortisch ist nach einer anstrengenden Dienstperiode, wie erinnern wir an den Wächterprozeß, auf Urlaub gefahren. Wir fühlen uns eins mit der deutschen Bevölkerung, wenn wir hier dem Wünsche Ausdruck geben, daß Herr Vortisch nach völliger Erholung neu gekräftigt in das Schutzgebiet zurückkehren möge. Wir möchten ungern einen Richter hier verlieren, der, wie er, das Schutzgebiet kennt und dessen lauterer Charakter ihm das wohlverdiente Vertrauen der gesamten Schutzgebietsbevölkerung erworben hat.

S. M. S. „Seeadler“ ist neuerdings mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie versehen worden, welche der Kommandant, Korvettenkapitän Walter, in entgegenkommendster Weise auch für Uebermittlung von Schiffsnachrichten zur Verfügung gestellt hat. Besonders angenehm wurde dies bei den Vorbereitungen zum Empfang des Staatssekretärs empfunden. Die kleine aber augenscheinlich sehr gut arbeitende und weitreichende

Station des „Seeadler“ beweist wieder einmal auf das Deutlichste den Wert der Einrichtung von Stationen drahtloser Telegraphie.

Gestern gegen Abend wurde ein Segelschiff in der Einfahrt zum Darassalamer Hafen signalisiert. Der Segler, welcher die norwegische Flagge zeigt, wurde heute Morgen vom „Kaiser Wilhelm II.“ eingeschleppt. Es ist ein älteres Eisenschiff und führt den Namen „Aktiv“. Das Schiff brachte eine ziemlich umfangreiche Ladung für die Firma Max Steffens, und zwar 500 Tonnen Wellblech und 3000 cbm Holz.

Der englische „Kabeldampfer“ hat heute Darassalam angelaufen.

Wir werden gebeten, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Sitzung der Delegierten des Wirtschaftlichen Landesverbandes morgen früh 9 Uhr im Hotel „Kaiserhof“ beginnt.

Infolge zahlreicher Änderungen in den Dampferfahrplänen hat sich die Neuaufstellung der Postnachrichten für die zweite Hälfte des Monats August notwendig gemacht und veröffentlichen wir dieselben untenstehend. Die bisher veröffentlichten Postnachrichten für den Monat August sind von jetzt ab ungültig.

Immer wieder sehen wir uns genötigt, auf die Unzulänglichkeit der hiesigen Zoll- und Hafenanlagen hinzuweisen. Jede der großen hier ein-treffenden Europaladungen gibt neue Lehren. So konnte bis zum Eintreffen des „General“ vom Süden die Ladung aus der „Nusidji“ noch nicht voll gelandet werden.

Heute sind folgende Gegenstände als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert: 1 Badetuch.

Die Abfahrt des Dampfschiffes „Martha“ kann infolge des weiteren Umfingreifens der Cholera in Zanzibar noch nicht genau bestimmt werden; die Agentur wird noch nähere Einzelheiten bekannt geben; voraussichtliche Abfahrt Sonnabend, den 17. ds. M., morgens 5 1/2 Uhr.

R. P. D. „General“, der heute Nachmittag abfährt, nahm vom „Sultan“ 1350 cbm Ladung der deutschen Kräfte und 400 cbm Ladung aus Darassalam an Bord.

Europaposten August 1912.

Tag	Ankunft von Europa	Post ab Berlin
14.	Pentalota	26. 7.
18.	Gertrud Woermann	28. 7.
25.	Französl. Dampfer	5. 8.

Tag	Abfahrt nach Europa	Post an Berlin
14.	General	3. 9.
20.	Burca 20. S. von Zanzibar	8. 9.
25.	Abour 27. S. von Zanzibar	15. 9.
30.	Gertrud Woermann	19. 9.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Mit R. P. D. „General“ treten die Heimreise an ab Darassalam: Herren Selke, Stier, Weinberger, Parenti, Brotschell, Neugebauer mit Familie, Vortisch, Blumer und Familie, Buhl, Frau Dr. Schönebeck, Wedell, Kiese, Dr. Berger und Frau, Koch, Mahien, Bayer, Maske, Neuwath, Freifrau v. Schenk, Frau v. Löbbecke, Frau Douche und Familie, Dudzu, Bahn und Frau, Mehmel, Füllmer, Zyl. Boigt, Bischof Vogt, Vater Naegel, Kaufmann, Dandert, Koll und Familie, Ottershagen, Seeger, Beyer, Maest, Hammond, Lutrin.

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof. Herren Erz. v. Gahl, Graf Bethuin-Sue, Dr. Schellmann u. Frau, Ministerialrat Wolf, Geh. Rat Meyer-Verhard, v. Hejmel, Köster, Klöbner, Prof. Zimmermann, Reiske u. Frau, v. Lefow u. Frau, v. Dülken, v. Büsse, Deeg, Oberst. Meyer, König, Nitsche, Steinbeck, Optm. Adler, Panfing, Richter, Pfäler, Kitzelbach, Kumbach, Blaschke, Eisenhauer.

Hotel Bürger. Herren Dettershagen, v. Hippel, Müller, Dejean, Garb, Mohr, Schepfer.

Hotel grüner Baum. Herren Binder und Tochter, Pohle, Mahle, Hörner, Maske, Roth, Wagner, Bantibk, Korbmacher, Schneider, Rörder, Weiß.

Hotel Curmullis. Herren Müller, Bovazopoulos, Bender, Jehr. Marichall v. Weberslein und Familie, Berger, Tzolakis, Javellas, Pappantokas, Zulasis.

Hotel zur Eisenbahn. Herren Dresler, Koch, Berger, Frau Zeigle.

Sportverein Darassalam

Am Mittwoch, den 21. August cr. Abends pünktlich 8 1/2 Uhr findet im

Hotel „Kaiserhof“

eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

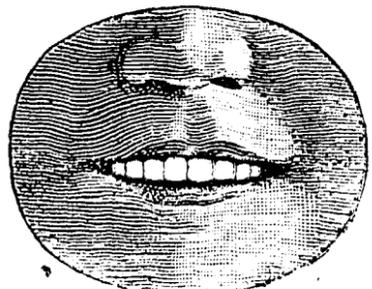
1. Berlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
 2. Neuwahl des II. Schriftführers
 3. Wirtschaftliches.
 4. Sportliches
 5. Verschiedenes.
 - a) Antrag des Vorstandes.
 - b) Wahl von Spielwarten
 1. für Tennis
 2. für Golf
 - c) Einweihung des Sportplatzes
 - d) Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Johannes Steinberg

Berlin N. W. 7, Neustädt. Kirchstrasse 15 im Hause der Woermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie Tropen-Ausrüstungen, Uniformen, elegante Civil-Garderobe. — Anfertigung eleganter Damen-Tropen-Costüme und Reitkleider.

Lager in besten engl. Khakey- u. Khakeycord-Stoffen



Unsere Zähne.

Wäre das noch niemand aufgefallen, daß trotz täglichem Zahnreinigen mittels Zahnpulver oder Zahnpaste die Zähne (namentlich Backzähne) häufig doch schlecht und hohl werden? Ist das nicht der beste Beweis dafür, daß die Zahnreinigung mit Pulver oder Zahnpaste eine durchaus ungenügende ist? Die Zähne tun uns nicht den Gefallen, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Pulver oder Selse hingelangen können. Im Gegenteil, gerade an denjenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backzähne, Zahnpalten, hohle Zähne, Zahnklüden usw. geht die Fäulnis und Verderbnis am ehesten und sichersten vor sich. Will man seine Zähne vor Fäulnis und Verderben frei, also gesund erhalten, so wird das am sichersten erzielt durch das antiseptische Mundwasser Odol. Dieses bringt beim Spülen überall hin, in die hohlen Zähne sowohl wie in die Zahnpalten, an die Rückseiten der Backzähne usw. Odol entzieht den jahreslangen Bitzen die Lebensbedingungen und schützt deshalb die Zähne gegen Verderben. Wir raten deshalb jedermann, der seine Zähne gesund erhalten will, eindringlichst und mit gutem Gewissen, sich an eine fleißige Zahnpflege mit Odol zu gewöhnen. Eine große Flasche Odol kostet M. 1,50, eine kleine Flasche M. —.85.



APENTA
DAS BITTERWASSER FÜR DIE TROPEN.
BRETSCHNEIDER & HASCHKE G. m. b. H., Darassalam.

COGNAC MEUKOW

ist in fast allen Weingrosshandlungen erhältlich.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Darassalam und Berlin.

Für Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Darassalam. Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Darassalam.

Siehezu 1 Beilage und Nr. 17 des „Ostafrikanischen Pflanzers“.

Postnachrichten vom 14. August 1912 ab.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
14.	Ankunft des englischen Postdampfers „Pentalota“ von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 26. 7.
18.	Ankunft des R. P. D. „Gertrud Woermann“ von Europa	Post ab Berlin 28. 7.
20.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Bombay	
20.	Abfahrt des R. P. D. „Gertrud Woermann“ nach Zanzibar	
20.	Abfahrt des englischen Postdampfers „Purca“ von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 8. 9.
20.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
20.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
22.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ nach Ibo und Südafrika	
22.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
25.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Somali“ nach Bombay	
25.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar	
25.	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 5. 8.
25.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Somali“ von Südafrika und Ibo und Weiterfahrt nach Zanzibar und Bambay	
26.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit der französischen von Zanzibar	
27.	Abfahrt des französischen Postdampfers „Adour“ von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 15. 9.
28.	Ankunft des D. O. A. L.-E.-press-Frachtdampfers „Khalif“ von Südafrika	
29.	Ankunft des R. P. D. „Gertrud Woermann“ von Zanzibar	
29.	Ankunft eines D. O. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
29.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
30.	Abfahrt des R. P. D. „Gertrud Woermann“ nach Europa	Post an Berlin 19. 9.

MAX STEFFENS

Morogoro

Daressalam

Tabora

Wellblech

eingetroffen mit „Windhuk“.

Patentbaueisen

Eiserne T-Träger

Öl- u. Emaillefarben

Indische Korbmöbel.

General-Agentur

der „**Globus**“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg gegen **Feuerschaden**,

Haupt-Agentur

der deutschen **Militärdienst** u. **Lebens**-Versicherungs Anstalt A. G. in Hannover,
Spez.: **Militärdienst**- und **Brautaussteuer**-Versicherung,
Deutscher Lloyd, **Transport**-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Neuer-Telegramme.

Der französische Seemannsstreit.

Die Offiziere und Ingenieure der „Messageries Maritimes“ nahmen nach einem längeren Streit die Arbeit unter bedingungsloser Anerkennung der Entscheidung des Schiedsgerichts wieder auf.

Die englischen Kolonien und Englands Rücktritt von der Zuckerkonvention.

Der englische Kolonialminister D'Almeida informierte die Zuckerpächter der englischen Kolonien von dem Rücktritt Englands von der Zuckerkonvention. Er bedauert die Notwendigkeit (?) dieses Schrittes, empfiehlt sie den Kolonien nicht und hofft, daß der Schritt der englischen Regierung den Interessen der Kolonien nicht schädlich sein wird.

Neue Kämpfe in Persien.

Die von schwedischen Offizieren ausgebildete persische Gendarmerie marschierte in Stärke von 260 Mann unter den Schweden Siefer und Mynö in von Scheray aus gegen rüberische Stämme, welche in letzter Zeit den Verkehr mit Buschir gehindert hatten. Die Gendarmen wurden bei Tiringan völlig geschlagen, sie verloren ein Geschütz, fast sämtliche Gewehre. Siefer wurde verwundet.

Zuspitzung der Lage auf dem Balkan.

Nach einer Bombenexplosion in Kotsana massakrierten türkische Truppen und Gendarmen die dortige bulgarische Bevölkerung. Infolgedessen hat der bulgarische Premierminister den Gesandten in Konstantinopel angewiesen, energische Schritte zu tun. Die Erregung in Bulgarien ist bedenklich gestiegen. Die Zeitungen in Sofia machen die Türkei verantwortlich und erklären, daß, wenn die europäischen Mächte nicht die Ordnung auf dem Balkan herstellen, die Bulgaren ihre Sache selbst in die Hand nehmen würden.

Im Anschluß hieran berichten die „Times“ über Petersburg, daß ein Bündnis zwischen Serbien und Bulgarien abgeschlossen ist.

Angeblich dank eines Winkes Rußlands an Montenegro scheint der türkisch-montenegrinische Grenzzwischenfall vorläufig beigelegt zu sein.

Die Auflösung der Kammern in Konstantinopel soll einen beruhigenden Eindruck auf die Albaner gemacht haben, so daß diese den geplanten Vorwärtz auf Nestib aufgegeben haben. In Saloniki ist der Belagerungszustand erklärt.

Zur inneren Politik in England.

Der Uebertritt eines liberalen Führers, des Masters of Ellbank in das Privatleben — er übernimmt einen Direktorposten — wird von der liberalen Partei gerade angesichts der schwierigen Lage jetzt als ein schwerer Verlust angesehen. Eine für die Konservativen günstige Nachwahl in Nord-West-Manchester hat diese mit großen Hoffnungen für die angeblich im Herbst bevorstehende Neuwahl zum Unterhause erfüllt, die Konservativen hoffen bestimmt, die liberale Regierung bis dahin zum Rücktritt zwingen zu können.

2 Suffragetten zu je 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die beiden Suffragetten, welche in Dublin am 19. Juli einen brennenden Stuhl in das Theater warfen, sind zu je 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Amerikanische Präsidentschaftswahl.

Wilson hat die demokratische, Roosevelt die fortschrittliche Präsidentschaftskandidatur angenommen. Interessant ist, daß Roosevelt den Ausschluß der Negerdelegierten gut hieß, sie als noch nicht reif für wichtige Fragen bezeichnete, und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Zeit kommen werde, wo in Amerika der schwarze dem weißen Mann einmal gleichkomme.

Verminderung der Suezkanalabgaben.

Ab 1. Januar 1913 werden die Suezkanalabgaben um 50 Centimes die Tonne ermäßigt.

Explosion des Präsidentschaftspalais in Haiti.

Der Präsident von Haiti, Le Conte, kam in seinem Palais um. Die Explosionen dauerten über eine Stunde an. In den Kellern und angrenzenden Häusern wurden große Mengen Munition gefunden.

Betriebsergebnisse der Mittellandbahn

für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Mai 1912.

I. Personenverkehr.

Beförderte Personen:	Klasse.				Landw. Arbeiter
	I.	II.	III.	IV.	
Januar	116	390	166	6488	257
Februar	80	267	162	5461	814
März	112	422	196	7586	2286
April	75	456	158	7195	2034
Mai	66	422	156	7301	1576
zusammen:	449	1957	838	34031	6967

im ganzen 44 242 Personen.

Personen-Kilometer:

Personen-Kilometer:	Klasse.				Landw. Arbeiter
	I.	II.	III.	IV.	
Januar	27102	82101	34202	918742	113172
Februar	14840	48449	45509	726292	257362
März	21603	96682	49440	1011411	1098752
April	17001	104903	46903	1014964	1094036
Mai	17885	102991	50675	998879	915998
zusammen:	98431	435126	226729	4670288	3479320

im ganzen 8909894 Personen-Km.

Einnahmen: Rp.

Einnahmen: Rp.	Klasse.				Landw. Arbeiter
	I.	II.	III.	IV.	
Jan.	3250.—	4888.—	1465.—	12380.—	851.—
Feb.	1783.—	2890.—	1977.—	9770.—	1932.—
März	2603.—	5785.—	2186.—	13664.—	8246.—
April	2019.—	6297.—	2091.—	13618.—	8214.—
Mai	2149.—	6163.—	2259.—	13368.—	6876.—
zuf.	11804.—	26023.—	9978.—	62800.—	26119.—

im ganzen 136724.— Rp.

II. Gepäckverkehr.

Befördertes Reisegepäck:

Januar	41 t
Februar	30 "
März	39 "
April	34 "
Mai	34 "
zusammen:	178 t

Beförderte Tonnenkilometer:

Januar	11145
Februar	6909
März	11011
April	9600
Mai	9880
zusammen	48545 t. Km.

Einnahmen:

Januar	3504.— Rp.
Februar	2013.— "
März	3558.— "
April	2846.— "
Mai	2774.— "
zusammen:	14695.— Rp.

113 Hunde 793.— Rp.

57 Fahrräder 57.— "

Für Nebeneinnahmen: 4807.— "

„ Privattelegramme 2356.— "

„ Druckfachen 370.— "

III. Tierverkehr.

Beförderte Stückzahl:

Beförderte Stückzahl:	Kleinvieh	
	Groß-	Klein-
Januar	399	822 Stück.
Februar	164	301 "
März	254	318 "
April	313	868 "
Mai	403	610 "
zusammen:	1533	2919 Stück.

im ganzen 4452 Stück.

Einnahmen:

Einnahmen:	Kleinvieh	
	Groß-	Klein-
Januar	3188.— Rp.	1014.— Rp.
Februar	1182.— "	456.— "
März	2174.— "	505.— "
April	2516.— "	1308.— "
Mai	2912.— "	904.— "
zusammen:	11972.— Rp.	4187.— Rp.

im ganzen 16159.— Rp.

IV. Güterverkehr.

Beförderte Menge:

Beförderte Menge:	Wagenladungsgut	
	Stückgut	Wagenladungsgut
Januar	508 t	698 t
Februar	454 "	721 "
März	558 "	1046 "
April	460 "	983 "
Mai	413 "	1151 "
zusammen:	2393 t	4599 t

im ganzen 6992 t

Tonnenkilometer:

Tonnenkilometer:	Wagenladungsgut	
	Stückgut	Wagenladungsgut
Januar	124869	131495
Februar	104027	150517
März	149744	440277
April	124119	398185
Mai	120658	439813
zusammen:	623417	1560287

im ganzen 2183704 t/km.

Einnahmen:

Einnahmen:	Wagenladungsgut	
	Stückgut	Wagenladungsgut
Januar	30047.— Rp.	19120.— Rp.
Februar	26861.— "	23781.— "
März	35968.— "	66453.— "
April	28762.— "	65070.— "
Mai	28320.— "	65748.— "
zusammen:	149958.— Rp.	240172.— Rp.

im ganzen 390130 Rp.

V. Befördertes Baumgut.

Befördertes Baumgut:	Tonnenkm.	
	Tonnen	Tonnenkm.
Januar	3788	1333380
Februar	2428	788841
März	5374	1592260
April	8085	3238387
Mai	7651	4112002
zusammen:	27326	11064870

Gesamteinnahme I — IV. 566091 Rp.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1912 wurden im ganzen 1391 Züge

gefahren. Die Betriebsmittel leisteten 364279 Lokomotivkilometer und 8814087 Wagenachskilometer.

Soeben erschien:

„Lieb' Vaterland“

(der „Lebensfreude“ 6. Band)

Sprüche und Gedichte, gesammelt v. P. J. Tonger.

Dieses Büchlein soll ein Bild geben von deutschem Empfinden und Denken und ein Herold der Schätze werden, die tief im deutschen Gemüte ruhen. Es möchte den Stolz aufs Vaterland mehren und Liebe und Freude an der Heimat in aller Herzen zu neuer Flamme entfachen.

160 Seiten, schöner Leineband M. 1.—

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrages **postfrei** vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Wichtig

für alle Firmen, welche importieren od. exportieren!

Die 6. Auflage von
Meiers Adreßbuch
der Exporteure u. Importeure
ist soeben erschienen.

Das Werk gibt die Namen, Adressen etc. von ca. 7000 Exporteuren Europas und U.-S.-A. und die Artikel, welche sie exportieren, ferner enthält das Buch ein **Verzeichnis** von 376 Export-Artikeln alphabetisch geordnet, unter jeweiliger Nennung der Fabrikanten, (ca. 2000), 50000 Importeuren Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens nach Ländern, Städten u. Branchen geordnet. — **Über 1000 Seiten** **frei**, gleichzeitig in deutsch, englisch, französisch und spanisch, sein gebund. M. 16. — **Unentbehrlich** **zur Aufklärung neuer Verbindungen.** — Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
JUNGEN geben bekannt

Mtwa/Lindi, den 2. August 1912.

Pflanzungsbesitzer **W. Werneyer**
und Frau **Käthe geb. Marre.**

Wegen Ueberstand verkaufe ich sofort und billigst:

10 Maultiere, gut eingebrochen

1 arabische Schimmelstute,

Risthöhe 1,40 m lammfromm und gut eingeritten

26 Msenzi-Esel

mit 20 dazugehörigen Tragsätteln.

42 starke eingebrochene Zugochsen.

Ostafrikanische Plantagen Georg Hirsch
Morogoro.



Fliegende Blätter, Megendorfer, Simplizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle

mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Darressalam

W. Hintzmann & Co.

Frankfurt a. M. Daressalam Mombasa Zanzibar

Import — Export — Commission — Spedition

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Fluss- und Landtransport, Berlin
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
Frankfurter Henninger-Bier
Nagarsulmer Fahrradwerke
Nähmaschinen „Wheeler & Wilson“

Christo Loucas

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren
Konserven**

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steffin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.
Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.

Unteragenten gesucht.

Den **Grand Prix**
auf der Weltausstellung in Brüssel 1910
erhielt



„SMITH PREMIER“

die einzige Schreibmaschine
mit deutscher Tastatur

Grand Prix Paris 1900.

„Smith Premier“ ist die einzige Schreibmaschine, welche
den Grand Prix sowohl Paris 1900 als Brüssel 1910 erhielt.

Smith Premier Typewriter Co.
Berlin W., Friedrichstrasse 62

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Gepäckbeförderungen
aller Art von Station
zum Dampfer

Bei jedem ankomen-
den u. abfahrenden
Zuge vertreten.

Lagerung an Gütern.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten.
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

Reit- u. Tragsättel, Kutschgeschirre

Arbeitsgeschirre für Esel, Maultiere Ochsen,

Bettstellen, Moskitonetze, Matratzen,

Kissen, Schlafdecken, Bettwäsche,

Polstermöbel. Bettvorlagen.

Zelte, Zeltausrüstungen, Arbeitszelte.

Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder.

GUSTAV BECKER

Telegramm-Adresse: Sattlerei, Daressalam.

Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschließfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Gepäckbeförderung vom Dampfer an Land, nach den Hotels und
zur Bahn und umgekehrt.

Verladungen nach sämtlichen Welthäfen.

Sammelladungen.

Einlagerung von Gütern.

Ausrüstung von Jagdsafaris

An- und Verkauf von ethnographischen Gegenständen.

Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug

Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptniederlassung

Telegramm-Adresse

Zweigniederlassung

Berlin SW11
Deutscher Strasse 28-29

Ostafrika

Daressalam

Notenbank für Deutsch-Ostafrika
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

Bahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Bender.

Übernehme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach den Nordbezirken.

M. Th. Curmulis □ Daressalam

Colonialwaren
IMPORT

Italienische u. griechische Rotweine
u. Weißweine, Samos, Muscat-Wein

Extra Rotwein und Oliven-Öl.

Cigarren- und Cigaretten-Handlung.

Holländische Cigarren

B. van der Tak & Co.

Rotterdam und Eindhoven.

Hoflieferanten.

Etabliert 1854.

Zu haben in den Hauptgeschäften.

Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei .: Schlosserei .: Klempnerei

empfiehlt sich

zur Neuanfertigung von Lastwagen, Lieferwagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

281

Prompte, schnelle Bedienung.

Solide Preise.

Luftkurort — Erholungsheim

SACHSENHÖHE

bei Morogoro

Bes. Edmund Seydel

1300 m über dem Meere. Weniger als 3 Stunden von der Station und Bezirkestadt Morogoro entfernt. Eine Tagereise von Daressalam. Herrliche Gebirgspartien — Urwald und Hochplateaus. Großartiges Panorama auf Morogoro, weite Steppengebiete und ferne Gebirgslandschaften. Schöne Bergstraße.

Durchschnittstemperat. 20° Cels. im Schatten. Vorzügliche Lage u. völlig malariefrei. Für Erholungsbedürftige erfüllt der Kurort in jeder sanitären Beziehung die erforderlichen Bedürfnisse. Täglich frische Feld- und Gartenfrüchte. — Gute deutsche Küche — Normale Preise je nach Aufenthaltsdauer.

Bellebter Ausflugsort von Morogoro. 6 Fremdenzimmer; je ein EB- und Lesezimmer, Veranden, Bad und Nebenräume. Saubere Schlafzimmer mit Trinkwasserleitung versehen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Tragsessel und Träger zur Verfügung.

JUSSA DEWI, DARESSALAM.

Postfach 58.

Moltkestraße 4.

Uhren, Fahrräder und Ersatzteile

ferner

Bau- und Nutzhölzer aller Art, aus Simbauranga, Boritis Nr. 1, 2, 3, 4, Mkombamoyo, Majengo, Pau, Fitto und Brennholz werden billigst verkauft.

Mais zur Aussaat

in 72 Tagen reif werdend, mit grossem Erfolge in Kimamba angebaut und wird, solange der Vorrat reicht, zu 12 Rp. pro 50 kg loco Station Kimamba abgegeben.

Bestellungen mit Einsendung des Betrages sind an die Pflanzung Kimamba (Post Kilossa) zu richten.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

San.-Rat
Dr. P. Köhler
Sanatorium
Bad Elster i. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen (Gicht, Rheumatismus, Lähmungen), Tropenkrankheiten
Vornehme Einrichtungen.
Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster. Blätkuren. Man verlange Prospekt.

W. Homann & Co.

Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der
Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art
von Uebersee werden prompt
und gewissenhaft erledigt.

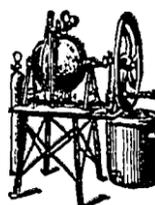
Kalf

liefert

Gebr. Wolf.

Morogoro-Maffia (Eigene Brennerei).

MINERALWASSER-APPARATE



amerik. erstatl. Fabrika.
Kompl. Einrichtungen
u. aller Zubehört
Fordern Sie Katalog
der Spezialfabrik
Hugo Mosblech
Cöln-E. 465
Abt. I Maschinenzfabr.
Abt. II Frucht-
presserei u. Essenz-
fabr. m. Dampftr.
Export nach all. Länd.
Ueb. 12000 Apparate
„Mosblech“ i. Betrieb.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Linien abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando. :: ::

Daressalam

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft

„Hotel Kaiserhof“

„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof
Perm. Ganert

Hotel und Restaurant „Fürstenhof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer
Inhaberin: Frau Kerno
Gute bayrische Küche.

Morogoro

„Hotel Deutscher Kaiser“,
im Zentrum der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhof.

Hotel zur Eisenbahn
J. J. Gailer. Kalte und warme Speisen in jedem Zuge.

Kilossa

„Bahn-Hotel Kilossa“
Besitzer: C. Bender.

Malongwe

Hotel Deutsches Haus, Malongwe
Inhaber: Oswald Schaper.

Dodoma

Centralhotel Dodoma.
Theod. Hilgers Kalte u. warme Speisen zu jedem Zuge.

Tanga

Grand-Hotel Tanga.
J. Dufek.

Mombo

Barth-Hotel u. Bahnrestaurant
Inh.: Gg. Martienken.

Tabora

Hotel Tabora Am Markt
Gerlach & Mendt
Große luftige Zimmer. Pension.

Mombasa

„Afrika-Hotel“, Mombasa
Inhaber: Georg Göke
Eigenes Post an jedem Dampfer.

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar od. Mombasa u. Frankreich, (in 17 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „ADOUR“ wird von Zanzibar am 27. August, von Mombasa am 28. nach Marseille abfahren. D. „DJEMNAH“ wird von Mombasa am 13. Sept., von Zanzibar am 14. nach Madagascar u. Mauritius abfahren.

Passagepreise (incl. Tafelwein).
(englische Rupien)

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 240	Rs. 990	Rs. 675	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt.

Mit Familien, die 3 oder mehr volle Einzelpreise zahlen, werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3—12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur

Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen. Hierzu bietet sich reichlich Gelegenheit durch sieben Post-Dampfer, welche zwischen genannten Häfen und Marseille jeden Monat verkehren.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Die verehr. Passagiere welche die Absicht haben an der Syrischen Küste, Smyrna, Konstantinopel, Piräus oder Neapel, zu landen, zahlen auf das Billet für Marseille (einfach retour) nachstehende Sätze nach: Rp. 156 I. Kl., Rp. 96 II. Kl., Rp. 66 III. Kl.

Bei einer kleinen Extrazahlung können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Madagascar, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti, und Egypten fahren.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun, Stärken & Devers G. m. b. H.

Daressalam.

221

Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers

weltberühmte Doppelfedereisen
für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und

Selbstschüsse,

sämtl. Weberschen Erfindungen.

R. Weber's Fuchseisen Nr. 11^b 4,50

III. Preis, gratis zu haben.

R. Weber, k. k. Hofl. Haynau i. Schl.
60 gold. Med. I. Raubtierfallenhaus, 9 Staatspr.

Ich habe auf meiner Pflanzung Georg in Ostafrika eine größere Ernte Vitama

abzugeben und offeriere dieselbe den umliegenden Pflanzern. Die Last verkaufe ich loco Pflanzung mit 3 Rp.

Ostafrikanische Plantagen Georg Hirsch,
Morogoro.

Plantagenassistent

verheiratet, in selbst. Stellung, erfahren in allen Kulturen, sucht für bald oder Quartal passende Stellung.

Offerten erbeten unter „Hevea“ an die D. O. A. Z.

Wohnung

mit großen und prächtigen Zimmern, Veranda, Küche, Abort und Badezimmer mit Wasserleitung, elektrischer Anlage, gegenüber vom Hotel Kaiserhof gelegen, vom 1. September ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei der Exped. der Zeitung.

Kaloderma
KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELEE
KALODERMA-REISPUEDER
Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.
F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN - WIEN

Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften

Alleinige Importeure für Daressalam:

Traun, Stärken & Devers, G. m. b. H.

Öffentlicher Dank.

Herrn Dr. med. Lenz (Firma Holzmann & Co.) sage ich auf diesem Wege für seine erfolgreiche Behandlung bei meiner schweren Krankheit meinen aufrichtigsten, wärmsten Dank.

D. Tsulakis.

Kleine Pflanzung

im Bezirk Morogoro gelegen, gesunde Lage, günstige Arbeitsverhältnisse, vorzüglicher Boden, z. T. bepflanzt mit Gummi und Baumwolle

zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei

Bretschneider & Hasche.

Kautschukpflanzung,

nächste Nähe von Morogoro, Bestände 8 Monate bis 2 1/2 Jahre und Neuanlagen, sucht per Jahresende erfahrenen ersten Assistenten, verlangt Praxis in der Anlage von Manihotpflanzungen, Kautschukgewinnung und Aufbereitung, selbständiger Arbeiter, gründliche Kenntnis des Lohn- und Kassensystems. Bewerber von Uvambava-Kautschukpflanzung bevorzugt. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Aufgäbe von Referenzen, mögl. Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche an M. S. Morogoro, Postlagernd.

Stellung

sucht junger Pflanzungsleiter, gelernter Landwirt, event. als Assistent. Offerten mit. A. B. an die Exped. der Zeitung.

Rentable Pflanzung

wegen Krankheit des Besitzers verkäuflich. Offerten mit. A. Z. 466 an die Exped. der Zeitung.

Junger Deutscher,

22 J., ev., gesund und sehr kräftig, einj. freiw. gedient; gelernter Landwirt (6 Jahre Praxis) Buchführung firm, kautionsfähig, sucht Stellung auf Plantage oder ähnl. Betrieb. Verpflichtung 4—6 Jahre. In 3—4 Jahren voransichtl. Kapitalbeteiligung. Suchender ist seit 2 Jahren in Deutsch-Südwest tätig. Beding.: Freie Reise, Gehalt u. Uebereink. Gest. Angeb. unter N. 466 an die Exp. d. Zeitung.

Akadem. gebild. Landwirt

26 Jahre alt, sucht Stellung auf Farm oder Plantage. Offerten unter M. 467 an die Exp. d. D. O. A. Z.

Jeden Tag frisches Morogorogemüse

zu haben bei
Heinrich Thomas.

Tüchtiger Tischler

unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht. Offerten durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.